



Opportunity International

... den Armen eine Chance

Medien-Information

Die Welt der Mikrokredite: Infoabend bei der Volksbank Jever in Schortens

Nicht nur den Fisch geben – auch die Angel

Jever/Schortens – 9. September 2010. Den Dreck und den Staub aus den Straßen in Ghana hat Joyce Owusu-Dabo nicht mitgebracht. Das wäre den Räumlichkeiten der Volksbank Jever in Schortens wohl nicht angemessen. Dennoch nimmt sie die Zuhörer mit in ihr Heimatland, wenn sie von den vielen Frauen und Männern erzählt, die durch Opportunity International Kleinkredite bekommen. Joyce Owusu-Dabo arbeitet für Sinapi Aba Trust, der Partnerorganisation von Opportunity in Ghana. „Mit 100 Euro aus der Armut“ – so ist der Abend überschrieben, an dem Volksbank und Opportunity die Welt der Kleinkredite beleuchten.

„Wir geben dem Menschen nicht den Fisch zum Überleben. Wir geben ihm eine Angel und erklären ihm, wie man damit Fische fängt“, so beschreibt Opportunity-Vorstand Stefan Knüppel das Prinzip der Hilfsorganisation. Ein Prinzip, für das Muhammad Yunus 2006 den Friedensnobelpreis erhalten hatte.

Michael Engelbrecht, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Jever, begrüßte die Gäste und verwies auf inhaltliche Gemeinsamkeiten von Volksbank und Opportunity. Die Idee der Kleinkredite in armen Staaten weise manche Parallelen zur Genossenschaftsidee von Raiffeisen und Schulze-Delitzsch auf, durch die in Deutschland die Genossenschaftsbanken, wie eben auch die Raiffeisenbanken und Volksbanken, entstanden waren. In einem spannenden Vortrag berichtete Jochen Ewald aus Jever, Opportunity-Botschafter und bis 2007 Präsident des Genossenschaftsverbandes Weser-Ems, wie er die Kleinkreditarbeit von Opportunity International erlebt hat. Ewald war bereits in Afrika, um sich die Arbeit vor Ort anzuschauen. Gerade das so genannte Trustbank-Prinzip von Opportunity gebe weitgehend mittellosen Menschen die Möglichkeit, an notwendiges Kapital zu kommen.

Stefan Knüppel wies darauf hin, dass eine Milliarde Menschen mit weniger als einem Dollar pro Tag auskommen müssen. „Diese Menschen“, so Knüppel, „bekommen keinen Termin bei Banken“. Wenn eine Marktfrau in den Slums Geld braucht, um einen neuen Stand zu kaufen, hat sie in der Regel keine Chance. Genau diesen Menschen hilft Opportunity International mit Kleinkrediten. „Vor allem die Geschichten der Kreditnehmer beeindruckten uns immer wieder. Es sind Geschichten von Armut, aber eben auch von sehr viel Zuversicht auf wirtschaftlich bessere Zeiten“. Zum Abschluss des Infoabends eröffnete Filialdirektor Gerwig Faß die Bilderausstellung „Afrikanische Impressionen“ der Künstlerin Brigitte Frehsee. Mit dem Verkaufserlös wird Opportunity unterstützt.

Für Rückfragen:

Thomas Wöstmann, Medienarbeit Opportunity International, 0221/2508163-2, 0170/2103065 oder twoestmann@oid.org.

Opportunity International ist Deutschlands größte gemeinnützige Stiftung für Kleinkredite. Gemeinsam mit den Partnern im internationalen Netzwerk werden insgesamt etwa zwei Millionen Menschen in 25 Ländern mit den Mitteln der Mikrofinanzierung unterstützt. Internationaler Schirmherr ist Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus.